Fraktion des Bürgernetzwerks Viernheim **15.09.2026**

Informationsanfrage zum aktuellen Stand der Aktion „Alle brauchen Platz“



Es ist ruhig geworden um die Aktion rund ums Gehwegparken, die im März 2025 gestartet wurde. In der Innenstadt hängen jetzt zwar ein paar (vergilbte) Plakate dazu, doch die versprochene Kommunikation über die Presse bleibt aus. Wie ist der aktuelle Stand? Was sind die Erfahrungen? Wie geht es weiter?

Dazu bittet die Fraktion des Bürgernetzwerks um Beantwortung folgender Fragen:

- Ist die Aktion abgeschlossen oder läuft sie noch?
- Wie ist der aktuelle Stand? Wie viele Quartiere sind bereits bearbeitet und wie viele stehen noch aus? Welche?
- Wie sieht der weitere Zeitplan aus? Bis wann ist mit einem Ende zu rechnen?
- Ursprünglich wurde geplant, im Sommer 2025 ein Resümee zu ziehen. Wie sieht dieses Resümee aus interner Perspektive aus und was ist daraus erfolgt? Gibt es inzwischen weitere Erkenntnisse aus der Aktion?
- Inwieweit sind die Situationen, bei denen Bürgerinnen und Bürger ihre Schwierigkeiten mit den neuen Regeln aufgezeigt haben, in die weitere Projektgestaltung eingeflossen?
- Wie hat sich die Situation rund um das Gehwegparken in den Quartieren, in denen die Aktion schon stattfand, nach Ansicht der Stadtverwaltung verändert?
- Zahlen der Stadtverwaltung aus den Jahren 2022 bis 2024 belegen, dass die Zahl der „Verkehrsverstöße im ruhenden Verkehr“ von 2022 bis 2024 – also vor der Aktion - um rund 55 Prozent gesunken sind. Wie hat sich diese Zahl in den Jahren 2025 und in 2026 verändert?
- In manchen Straßen und Quartieren bedeuteten die Einschränkungen für das Gehwegparken massive Probleme, das Auto zu parken. Gab es seitens der Stadtverwaltung Versuche, eventuell gemeinsam mit den Anwohnern, gute Lösungen für Alle zu finden – also im Sinne des Namens der Aktion „Alle brauchen Platz“?
  Ist beispielsweise für die Brunhildstraße oder die Waldstraße erwogen worden, dort Spielstraßen einzurichten nach dem Vorbild der Mönchhofstraße? So hätten die Autos dort auf den Gehwegen geparkt werden können, die Fußgänger nutzen die Straße als breiten Gehweg und es haben tatsächlich alle Platz. Sind solche Lösungen erwogen worden?
- Hat die Stadtverwaltung das Problem vieler Anwohner, das Auto nicht mehr parken zu können, aufgenommen? Welche Maßnahmen hat die Verwaltung getroffen, um den Bürgerinnen und Bürgern tatsächlich einen Umstieg auf alternative Verkehrsmittel zu ermöglichen oder schmackhaft zu machen, wie Park&Ride

Parkplätze, sichere (und kostenfreie!) Radabstelloptionen entlang der Straßenbahn oder ähnliches?
- Was hat die Aktion bislang gekostet? (Personal, Werbematerial, weitere Aufwendungen)
- Mit welchen weiteren Kosten bis zum Ende der Aktion wird gerechnet?

Sondersituation Pennymarkt Innenstadt

Wir konnten selbst beobachten, dass in der Luisenstraße der Liefer-LKW regelmäßig auf dem Gehweg steht und diesen blockiert. Vor allem zu den Schulbeginn- und -endzeiten ist das eine besondere Gefährdung der Kinder, deren Schulweg hier betroffen ist.

- Wie begründet die Stadtverwaltung ihre Entscheidung den LKWs der Firma Penny in der Luisenstraße zu erlauben auf dem Gehweg zu parken? Die LKWs verstellen den gesamten Gehweg und zwingen die Kinder auf ihrem Schulweg auf die Straße auszuweichen.
- Wie stehen die Ziele der Aktion zum Gehwegparken im sonstigen Stadtgebiet zu dieser Situation? Gelten hier nicht die Werte von 1,30 für den Gehweg?
- Die Stadtverwaltung argumentiert im Rahmen der Aktion, dass es verboten ist, auf dem Gehweg zu parken und verfolgt das im Rahmen der Aktion kompromisslos. Wie passt dies mit der eher nachgiebigen Position in der Innenstadt bei gleichzeitiger Gefährdung von Grundschulkindern zusammen?
- Ein Anwohner berichtete, dass er bereits zahlreiche Anzeigen gegen die unhaltbare Situation gestellt hat. Was geschieht mit den Anzeigen? Werden diese bearbeitet?
- In dem Zuge wurde die Baumscheibe an Lieferanteneingang des Pennymarktes baulich verändert, ohne die Situation für die Schulkinder maßgeblich zu verbessern. Was haben die Baumaßnahmen gekostet? Wie bewertet die Verwaltung die Baumaßnahme?
- In der kommenden Jahreszeit kann es vorkommen, dass es zu den Schulbeginnzeiten dunkel ist. Wie können die Schulkinder auf ihrem Weg an dieser Stelle geschützt werden?
- Wer haftet, wenn ein Kind an dieser Stelle überfahren oder angefahren wird?

Vielen Dank!

Wolfram Theymann

